

CeBIT wirbt mit Innovationen der digitalen Ökonomie – doch es fehlen Innovationen, um die sozialen und ökologischen Folgen der Digitalisierung zu zügeln

geschrieben von Andreas | 17. März 2017
Pressemitteilung Germanwatch

Berlin (17. März 2017). Kurz vor Beginn der IT-Messe CeBIT drängt die Entwicklungs- und Umweltorganisation Germanwatch auf Konzepte zur Bewältigung der gewaltigen sozialen und ökologischen Folgen der Digitalisierung. Die CeBIT präsentiere Digitalisierung, Automatisierung und die Vernetzung von Technik und Mensch als große Fortschritte. Dabei bleibt außen vor, was dies für die Menschen in den Ländern des globalen Südens bedeutet, wo viele Millionen einfacher Arbeitsplätze vor dem Aus stehen könnten und die Nachfrage nach entsprechenden Rohstoffen schon jetzt für erhebliche Probleme sorgt. „Die Bundesregierung feiert die digitale Transformation als Zukunftsmodell. Bei den Forschungsprogrammen werden die globalen Konsequenzen aber allenfalls am Rande betrachtet. Künstliche Intelligenz und Robotisierung haben aber das Potenzial zu einer ganz großen neuen sozialen und auch wichtigen ökologischen Frage zu werden“, sagt Christoph Bals, Geschäftsführer von Germanwatch. „Was bedeutet es zum Beispiel für Menschen in rohstoffreichen Ländern, wenn immer größere Mengen an Rohstoffen mit immer größeren Umweltfolgen abgebaut werden? Oder für den Arbeitsmarkt in Entwicklungsländern, wenn immer mehr einfache und zunehmend sogar immer komplexere Arbeitsprozesse von Computern gesteuert und deshalb auch in

Industrieländer zurückverlagert werden?“

Laut einer Studie der Bank Ing DiBa sind in Deutschland 59 Prozent aller Berufe durch Robotereinsatz und Digitalisierung gefährdet. Im globalen Süden hätte diese Entwicklung laut einer Weltbankstudie technisch sogar das Potenzial, zwei Drittel der Arbeitsplätze zu ersetzen. „Die sogenannte digitale Revolution darf unsere Welt nicht noch ungerechter machen. Die Politik muss neben den Chancen auch die sozialen und ökologischen Risiken der Digitalisierung ernst nehmen und jetzt nach Lösungen für die politische Gestaltung suchen“, fordert Christoph Bals.

Germanwatch weist zudem darauf hin, dass ein verstärkter Einsatz von – oft kurzlebiger – Elektronik und Sensorik den Ressourcenverbrauch noch weiter steigern wird. So geht man davon aus, dass sich der Kupferbedarf bis 2050 mehr als verdreifachen – und in vielen Abbauländern erhebliche Konsequenzen haben wird. Hohe Quecksilbergehalte im Blut der lokalen Bevölkerung und vergiftetes Trinkwasser sind hier unter anderem zu nennen. In den vergangenen zehn Jahren gab es etwa allein in Peru 270 Tote und mehr als 4.600 Verletzte im Rahmen von sozialen Konflikten, die zum Großteil im Kontext von Bergbau stehen. Christoph Bals fordert: „Die Bundesregierung sollte Unternehmen dazu verpflichten, dass sie Verantwortung für die weltweiten Folgen ihrer Geschäfte übernehmen.“

Germanwatch hat zu den Herausforderungen der Digitalisierung eine Themenzeitung erstellt. Der aktuelle „Weitblick“ analysiert die Risiken der Digitalisierung und stellt konkrete Maßnahmen und Forderungen an die Politik vor: <https://germanwatch.org/de/13613>

Kontakt für Medien: Johanna Sydow, Tel.: 017647326755, Mail: sydow@germanwatch.org

–

Germanwatch e.V.
Dr. Werner-Schuster-Haus
Kaiserstr. 201
D-53113 Bonn

Tel. +49 (0)228 / 604 92-0, Fax -19
E-Mail: info@germanwatch.org
www.germanwatch.org

FrISChe Luft auf der CeBIT: Green City Solutions präsentiert innovative Luftverbesserungsmaßnahme mit digitaler Schnittstelle in Hannover

geschrieben von Green City Solutions | 17. März 2017

Der „CityTree“ des Biotech- und Internet-der-Dinge-Start-ups versorgt die zahlreichen Aussteller und Besucher der CeBIT 2016 mit sauberer und kühler Luft. Am Bitkom-Hauptstand (Halle 4, B 72) wird die Kombination von speziellen Mooskulturen und Internet-der-Dinge- (IoT) Technologie ausgestellt, die über eine Umwelleistung von 275 Stadtbäumen verfügt und darüber hinaus analoge und digitale Inhalte kommuniziert.

Hannover – Vom 14. bis zum 18. März 2016 findet die

diesjährige CeBIT, die weltweit größte Messe für die Darstellung digitaler Lösungen aus der Informations- und Kommunikationstechnik für die Arbeits- und Lebenswelt, in Hannover statt. Im Fokus steht erneut die „d!conomy“: die digitale Transformation aller Wirtschaftsbereiche. Erwartet werden Präsentationen von rund 3.500 Weltkonzernen, mittelständischen Unternehmen und Start-ups. Im Jahr 2015 wurden mehr als 220.000 Besucher verzeichnet. Mehr Informationen zur CeBIT sind unter <http://www.cebit.de> verfügbar.

Im Rahmen der „d!conomy“ werden am neuen Gemeinschaftsstand „[Bitkom hub @ CeBIT](#)“ in Halle 4 ebenfalls disruptive Technologien und die zahlreichen Facetten der Digitalisierung dargestellt. Vor Ort ist auch Green City Solutions. Das Start-up gewann im Dezember 2015 den Bitkom Innovator's Pitch auf der hub conference in Berlin (www.hub.berlin) in der Kategorie IoT und erfreut sich seither einer Get Started-Mitgliedschaft. Am Hauptstand zu sehen ist deshalb vom 14. bis zum 18. März der sogenannte „CityTree“ des preisgekrönten jungen Unternehmens.

Der CityTee auf der CeBIT 2016

Der vertikale Pflanzenfilter von Green City Solutions kombiniert spezielle Mooskulturen und modernste IoT-Technologie. Die eigens entwickelte Technologie erfasst Daten zu den klimatischen Bedingungen, welche mit den Werten zur Luftqualität der Städte erweitert werden können. Auf diese Weise besteht die Möglichkeit, die Effektivität der CityTrees in verschiedenen Umgebungen zu überwachen und etwaige

Korrelationen mit bereits existierenden Datensätzen von weiteren externen Faktoren zu identifizieren und zu analysieren. Die freistehende Konstruktion verfügt über eine Umweltleistung von 275 urbanen Bäumen, benötigt hierfür jedoch lediglich 3m². Darüber hinaus lassen sich auf dem CityTree visuelle und digitale Informationen implementieren, die eine Einbindung in Marketingmaßnahmen ermöglichen. Erstmals präsentiert das Start-up in diesem Rahmen sein Pflanzendisplay mit integriertem digitalen Screen.

Peter Sänger, CFO und Mitgründer von Green City Solutions, blickt auf das globale Event voraus: „Der CityTree wird die Besucher in Halle 4 als Erholungsoase mit sauberer, kühler Luft und einladenden Sitzbänken begrüßen. Wir freuen uns über die Möglichkeit der Produktpräsentation auf diesem renommierten Event. Unser Pflanzenfilter und die Technologie dahinter verkörpern ideal das Motto d!conomy.“ Der studierte Gartenbauer wird während der fünf Messetage auf der CeBIT vor Ort sein und den Besuchern alle Fragen rund um den vertikalen Pflanzenfilter und Green City Solutions beantworten. „Auf dem Screen informieren wir u.a. über die Umwelteffekte des CityTrees, die Besucher dürfen gespannt sein.“

Green City Solutions

Dénes Honus, Peter Sänger, Zhengliang Wu und Victor Splittgerber gründeten Green City Solutions im März des Jahres 2014 mit dem Ziel, nachhaltige und umweltverbessernde Lösungen für lebenswertere Städte der Zukunft und deren gesündere Bewohner zu entwickeln. Hierfür kombinieren die vier Gründer und Geschäftsführer bisher getrennte Wertschöpfungsketten,

verknüpfen in ihren Produkten wichtige ökologische Effekte mit ökonomischen Mehrwerten. Das Motto des Cleantech-Start-ups: „Green City Solutions macht kühle und saubere Luft profitabel“.

Der CityTree ist der erste innovative Schritt in Richtung einer Klimainfrastruktur. Diese kombiniert Klima- und Umweltschutz mit Zielen der Klimawandelanpassung zu einer nachhaltigen Stadtinfrastruktur. Diesbezüglich überzeugt der CityTree nicht nur im Rahmen seiner Umweltleistung und der Kommunikationsschnittstellen. Mögliche Zusatzservices wie bspw. ein WLAN-Hotspot oder eine E-Bike-Ladestation erweitern seine Funktionalität zusätzlich. Aufgrund der IoT-Technologie, der Verwendung von Solarenergie und einem integrierten Wassertank benötigt das vertikale Pflanzendisplay nur wenige Stunden Wartungszeit pro Jahr.

Das Konzept von Green City Solutions wurde bereits mehrfach gewürdigt und ausgezeichnet. Im vergangenen Jahr erhielten die Gründer den Titel „Kultur- und Kreativpilot“ und die Prämierung zum Bundessieger der Kategorie Umwelt im Rahmen der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“. Im nationalen Ranking von Für-Gründer.de landete das Dresdner Start-up im zweiten Geschäftsjahr auf Platz 14, im Fraunhofer „Urban Future Call For Ideas“ auf Platz 1. Darüber hinaus konnten die vier Entwickler des CityTrees auch wichtige internationale Erfolge verbuchen. Unter mehr als 3.000 Bewerbern für die Innovation Grand Challenge erreichten sie auf dem IoT World Forum in Dubai die Top 3, wurden in der Kategorie „Go Green“ des European Youth Awards geehrt und sowohl in den ersten Infiniti Accelerator von NEST in Hong Kong als auch in den Swire Properties Blueprint Accelerator und den „Open Data Incubator for Europe“ (ODINE) aufgenommen. Dénes Honus, CEO von Green City Solutions, wurde 2016 in die erste Forbes „30

Under 30 Europe“-Liste berufen. Außerdem freut sich das Start-up aktuell über die Nominierung in die Top10 der „Smart Urban Pioneers“: Noch bis zum 31. März kann unter <http://www.smart-magazine.com/de/project/city-tree> für den CityTree abgestimmt werden.

Kontakt:

Tina

Hensel

Mobil: +49 162 6940746

Green City Solutions GmbH & Co. KG
4622833

Tel.: +49 351

Andreas-Schubert-Straße 23

Mail:

t.hensel@mygcs.de

01069 Dresden

www.greencitysolutions.de